

STUDIUM UNIVERSALE

Interdisziplinäre Ringvorlesung

Das STUDIUM UNIVERSALE oder GENERALE, das „umfassende“, „allgemeine“ Studium, ist ein fächerübergreifendes Lehr- und Lernangebot. Es soll Studierenden bewußt machen, daß sie nicht nur ihr spezielles Fach erlernen, sondern Teil eines wissenschaftlichen Kosmos sind, und sie auffordern, dessen reiche Möglichkeiten während ihrer Studienzeit zu nutzen.

Im Wintersemester 1992/93 beginnt der zweite Zyklus des STUDIUM UNIVERSALE an der Universität Leipzig. Das Schwergewicht liegt wieder auf der Ringvorlesung, die von Hochschullehrern und Verantwortungsträgern unterschiedlicher Bereiche aus Leipzig und anderen deutschen Universitätsstädten gehalten wird. Als Neuerung läßt die medizinische Fakultät zu einem Interdisziplinären Studientag, vorerst nur einen Studiennachmittag, über Probleme der Medizin und Bioethik ein.

Diesmal veröffentlichen wir keine Lehrveranstaltungen, die die Fachbereiche in eigener Regie für Hörer aller Fakultäten geplant haben. Die strukturellen und personellen Veränderungen, die sich an der Universität vollziehen und noch in das Wintersemester hineinreichen, waren kein günstiger Boden für zusätzliche Vorhaben. Interessenten seien an die Ankündigungen der Fachbereiche zu Semesterbeginn verwiesen.

Vielleicht hat aber gerade in dieser Umbruchssituation das STUDIUM UNIVERSALE eine wichtige Funktion. Studieren bedeutet ja nicht nur, Scheine oder, höflicher ausgedrückt, Fachwissen zu erwerben, sondern auch dieses Wissen einzuordnen und anzuwenden. Das aber lernt man am besten in der Kommunikation. Das STUDIUM UNIVERSALE biete eine solche Kommunikationsmöglichkeit, bei der man nicht nur die Antworten anderer Wissenschaftler erfahren, sondern auch darüber diskutieren kann.

Das Motto

Umgang mit unserer Vergangenheit

unter dem die Ringvorlesung in diesem Semester steht, ist eine solche aktuelle Frage, eine, die vorrangig gestellt und beantwortet werden muß. Denn unsere gegenwärtige schwierige Situation in Deutschland und besonders der neuen Bundesländern ist die Folge dieser Vergangenheit, und das nicht nur auf der Ebene von Politik und Wissenschaft, sondern auch im individuellen Bereich. Jeder von uns muß sich mit dieser Vergangenheit auseinandersetzen, um die Gegenwart zu verstehen und zu bestehen. Prominente und kompetente Referenten aus Wissenschaft und Politik haben ihre

Beiträge zugesagt. Ihre Themen behandeln Deutschland, die frühere DDR, Sachsen, Leipzig, die Intellektuellen – wir sind immer betroffen.

Aus diesem Grund seien auch diesmal nicht nur die Studierenden der Universität, sondern auch die aller anderen Ausbildungseinrichtungen unserer Stadt und ebenso die Mitarbeiter der Universität, Schüler der Gymnasialklassen und nicht zuletzt alle interessierten Bürger Leipzigs zur kostenlosen Teilnahme eingeladen.

Alle Veranstaltungen der Ringvorlesung beginnen jeweils 18 Uhr c.t. im Hörsaal 12 des Hörsaalgebäudes.

27.10.1992

1989: Revolution oder Wende?

PD Dr. Sigrid Meuschel

Geboren 1944; Studium der Soziologie in Frankfurt / M.; Privatdozent an der Freien Universität Berlin. 1992 Lehrstuhlvertretung in Greifswald und Leipzig.

10.11.1992

Das bauliche Erbe: Bebautes - Zerstörtes - neu Entstandenes

Niels Gormsen

Geboren 1927; Studium der Architektur in Stuttgart und Stockholm, Stadtplaner in Bietigheim, Baudezernent der Stadt Mannheim, seit 1990 Stadtrat für Stadtentwicklung und Raumplanung der Stadt Leipzig.

24.11.1992

Erfahrungen im praktischen Umgang mit Vergangenheit Arbeitsbericht der Ökumenischen Initiative Vergangenheitsbewältigung

Rolf-Michael Turek

Geboren 1949, Studium der Theologie in Leipzig. Arbeitet als Gemeindepfarrer der Markus-Gemeinde in Leipzig-Reudnitz und ist Koordinator der Ökumenischen Initiative Vergangenheitsbewältigung in Leipzig.

1.12.1992

**„Kastrierte Revolution“ und „zahnloser
Rechtsstaat“ ?
DDR-Vergangenheit unter dem Aspekt von Recht
und Moral**

Staatsminister Steffen Heitmann

Geboren 1943; Studium der ev. Theologie in Leipzig, anschließend im kirchlichen Dienst, zuletzt als Leiter des Bezirkskirchenamtes Dresden. Teilnahme an der Auflösung der Staatssicherheitsdienstes in Dresden. Jetzt Staatsminister der Justiz im Freistaat Sachsen.

15.12.1992

Der Umgang mit Umweltproblemen in der DDR

Dr. Ansgar Müller

Geboren 1936; Studium der Geologie in Halle; Tätigkeit beim Geologischen Dienst in Freiberg/Sachsen und am Zentralinstitut für Isotopen- und Strahlenforschung der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig.

5.1.1993

Deutschland nach zwei Diktaturen

Prof. Dr. Rainer M. Lepsius

Geboren 1928; Studium der Volkswirtschaft, heute ordentlicher Professor für Soziologie der Universität Heidelberg; 1990-92 Gründungsdirektor für Soziologie an der Universität Halle. Mitglied der Gründungskommission Politikwissenschaft und Soziologie an der Universität Leipzig.

19.1.1993

**Reden nach Vorschrift?
Institutionelle Kommunikation in der DDR -
Mittel der Herrschaft und Zeichen der Anpassung**

Prof. Dr. Ulla Fix

Geboren 1942; Studium der Germanistik und Anglistik von 1963-68 in Leipzig.
Professur für deutsche Sprache der Gegenwart (Textlinguistik und Stilistik) an der
Universität Leipzig.

2.2.1993

**Nachdenken über Odysseus
Das Doppelgesicht des Intellektuellen im Spiegel
der Dichtung**

Prof. Dr. Dr. h.c. Walter Jens

Geboren 1923; Studium der Germanistik und dann der klassischen Philologie und seit
1963 Professor für Rhetorik in Tübingen. Schriftsteller, Kritiker, Literaturwissenschaftler.